

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 123.

Nagold, Mittwoch den 9. August

1899.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

betreffend ein Scharfschießen des Feldartillerie-Regiments König Karl (1. W.) Nr. 13 auf der Höhe zwischen Emmingen-Sulz, Ruppingen und Oberjettingen.

Am Donnerstag den 24. Aug. d. J. wird das Feld- Artill.-Regiment Nr. 13 ein Geländeschießen mit scharfer Munition im Bezirk abhalten.

Das durch das Schießen gefährdete Gelände wird im allgemeinen eingeschlossen durch die Gemeinden Emmingen, Wildberg, Sulz, Oberjettingen, Ruppingen und Oberjettingen.

Den Befehlen der aufgestellten Posten ist im Interesse der eigenen Sicherheit unbedingt zu gehorchen. Ein Betreten des vorstehend als gefährlich angegebenen Gebietes ist im höchsten Grad lebensgefährlich.

Die Absperrung dauert von morgens 6.30 Uhr bis nach Beendigung der Übung, nach welcher die Posten eingezogen werden. Die Einwohner werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, aufgesteckte Postentafeln und Flaggen nicht wegzunehmen.

Vor Berührung blind gegangener Geschosse, d. h. solcher, welche nicht in Stücke zersprungen sind, wird aufs eindringlichste gewarnt.

Ein Wegtragen derselben oder ein Herumbäumen an denselben, selbst eine Berührung derselben ist mit Lebensgefahr verknüpft.

Da die Möglichkeit nahe liegt, daß nicht sämtliche Blindgänger durch die zum Suchen kommandierten Mannschaften gefunden werden und somit einzelne Blindgänger durch Einwohner der umliegenden Ortschaften angetroffen werden können, wird wiederholt auf die unmittelbare Lebensgefahr, welche mit dem Berühren der Blindgänger verbunden ist, hingewiesen.

Das gen. Regiment hat als Belohnung für jedes gefundene Geschöß, welches nicht berührt, dagegen dem Offizier, beim Feuerwerker zur Anzeige gebracht wird, 3 M. ausgesetzt, welcher Betrag dem Finder an Ort und Stelle sofort bar bezahlt wird.

Etwas später aufgefunden Blindgänger sind der betr. Ortspolizeibehörde, auf deren Markung sie gefunden wurden, anzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, den Finderlohn von 3 Mark sofort vorstufweise auszubezahlen und nachher bei dem gen. Regiment zur Liquidation zu bringen.

Wird der Ortspolizeibehörde ein blind gegangenes Geschöß angezeigt, so hat dieselbe sofort die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, daß das Geschöß am Fundort unberührt bis zum Eintreffen eines Feuerwerkers, welcher zum Sprengen kommandiert werden wird, liegen bleibt und ungeschädigt, eventl. telegraphisch dem Regiment Mitteilung zu machen, damit dasselbe den Feuerwerker unverzüglich absenden kann.

Die durch das event. Bewachen gefundener Geschosse, durch Mitteilung etc. entstehenden Kosten, werden ebenfalls von dem gen. Regiment übernommen.

Die Schultheißenämter der Gemeinden Nagold, Emmingen, Wildberg, Güttingen und Sulz werden angewiesen, vorstehende Bekanntmachung wiederholt in örtlicher Weise in ihren Gemeinden zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, und hierüber anher Vollzugsbericht zu erstatten. Nagold, den 7. Aug. 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Geborden: Gottfried Riente, Girschwiet, 82 J. a., Nagold. — Friederike Widmann, geb. Krauß, 64 J. a., Böblingen. — Gottlob Schmuß, Reutner, 77 J. a., Heilbronn. — Karoline Schötle, geb. Schent, 70 J. a., Oberkochen am Weissenhof in Stuttgart. — Franz Braun, früh. Inhaber der Firma G. K. Braun, 56 J. a., Oettingen. — Sanitätsrat Dr. Adas, 80 J. a., Oettingen. — Friedrich Kohler, Werkmeister a. D., Calw. — Robert Seeger, 26 J. a., Reutlingen. — Carl Dörner, Kaufmann, 68 J. a., Tübingen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Nagold, 7. Aug. (Korr.) Nagolder Schulen und Anstalten auf der Landesschulaußstellung. Auf der zur Zeit in der Gewerbehalle in Stuttgart stattfindenden Landesschulaußstellung ist Nagold würdig vertreten, nämlich durch folgende hiesige Schulen und Lehranstalten: Die gewerbliche Fortbildungsschule, die Frauenarbeitschule, die Lateinschule, die Realschule, das Seminar, der Lehrer- und Zeichenkurs und die Taubstummen-Anstalt. Die gewerbliche Fortbildungsschule hat Zeichnungen aus dem Freihand- und geometrischen Zeichnen, sowie dem gewerblichen Fachzeichnen aufgestellt u. a. von einem Haus- thor, Basser, Rehl- und Balkendach, Portal, von Artikeln der Dreherei u. s. w.; ferner Hefte aus dem Geschäftsausschuss und der gewerblichen Buchführung. Die Frauenarbeitschule stellte Zeichnungen aus dem Freihand- und geometrischen Zeichnen und dem Musterzeichnen für Hand-, Maschinen- und Kleidernähen, Hefte aus der Buchführung, dem Geschäftsausschuss und dem Rechnen und Handarbeiten aus dem Hand-, Maschinen- und Kleidernähen, sowie dem Sticken aus; namentlich ist sie mit dem verschiedenartigsten hübschen, feinst gearbeiteten Weißzeug wie Hemden, Servietten, Strümpfe etc. vertreten. Die Lateinschule hat Zeichnungen aus dem Freihand- und Körperzeichnen, die Realschule aus dem Freihand- und geometrischen Zeichnen aufgestellt, während die hiesige Präparandenanstalt mit Zeichnungen aus dem Freihand-, geometrischen- und Projektionszeichnen, das Schullehrerseminar mit Zeichnungen aus dem Ornamenten- und Körperzeichnen, Ornamentenschnittarten, Zeichnen und Schattieren nach Naturgegenständen, angewandtem Projektionszeichnen, sowie Schattenschnittarten und Zentralperspektive figuriert. Der seit längerer Zeit alljährlich hier stattfindende Zeichenkurs für evang. Lehrer an Volks- und gewerblichen Fortbildungsschulen hat die Ausstellung mit Zeichnungen aus dem Ornamentenzeichnen, Schattieren und Körperzeichnen und dem Projektions- und technischen Fachzeichnen, die Taubstummenanstalt mit Zeichnungen aus dem Freihand- und geometrischen Zeichnen, sowie der Projektionslehre besetzt. So ist also auch Nagold auf der

Landesschulaußstellung würdig vertreten. Dieselbe dauert bis 13. d. Mts. einschließlich, der Eintritt ist frei und ist der Besuch sowohl Fachleuten als allen denjenigen, die einen teilweisen Einblick in das württ. Schulwesen der Gegenwart, namentlich hinsichtlich Verfolgung gewerblicher Ziele thun wollen, sehr zu empfehlen. Sämtliche Ausstellungsgegenstände dürften nur innerhalb der letzten drei Schuljahre, also vom Schuljahr 1896/97 einschl. ab, gefertigt sein. Nach dem Ausstellungskatalog hatten im Winterhalbjahr 1898/99 die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule 148 Schüler (4 über 17 Jahre) und 6 Lehrer, die Frauenarbeitschule (3 Kurse jährlich) durchschnittlich 50 Schülerinnen, 2 Klassen und 2 Lehrerinnen, die Lateinschule 1 Klasse mit 32 Schülern und 1 Zeichenlehrer, die Realschule 3 Klassen, 54 Schüler und 2 Zeichenlehrer, das Schullehrerseminar 3 Kurse mit 82 Schülern und 1 Zeichenlehrer, die Präparandenanstalt 2 Kurse mit 75 Schülern und 1 Zeichenlehrer, der Lehrer-Zeichenkurs durchschnittlich 12 Teilnehmer und die Taubstummenanstalt 30 Schülern, 1 Klasse und 2 Zeichenlehrer.

Nagold, 8. Aug. Ueber Ursache und Belämpfung der Nervosität wird Freitag 18. Aug. abends 8 Uhr im Gasthof z. Firsch hier der weltbekannte Naturarzt Dr. Simoni einen öffentlichen Gratisvortrag halten, der insbesondere für Frauen und Mädchen Anziehungskraft haben dürfte. Ueber diesen Redner schreibt die Dang. Ztg. 19. Febr. 1899. Vater Simoni, genannt „P. Abraham a Santa Clara II.“ hat auch hier im Naturheilverein vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum einen lebhaft pochenden Vortrag gehalten. Es könnte nicht schaden, wenn wir im Parlamente eine Anzahl solcher wirkungsvoller Redner hätten, wie Dr. Simoni einer ist. Seine Ausführungen über die allgemeine Entartung im „elektrisch beleuchteten Jahrhundert“ waren hart und derb, aber von einer unumstößlichen Logik und dabei mit so köstlichem Humor gewürzt, daß man dem Redner nicht gram sein konnte, so sehr auch jeder Einzelne sich getroffen fühlte.

Die Kinder sind Geisse, aber niemand wird alt, Die kräftige Jugend sucht künstlichen Halt, Die Mägdelein am Nieder, die Herrlein am Stod, Falsch sind die Böhne, wattert in der Rod. Es laufen mit Brillen zur Schule die Frauen, Studentenbarrette bedecken schon Blauen, Ueb eine akademische Sanjbahn, Die nennt man stolz auch eine Laufbahn!

In dieser Weise ging es abwechselnd, bald in Prosa, bald in Knittelversen fort, Schlag auf Schlag. Man hatte die Empfindung, einen begeisterten Jüngling zu hören und wenn man dem greisen Apostel naturgemäßer Lebensweise in das verhärmte lächelnde Gesicht blickte, dann hätte man wahrlich ein sehr hartgefolgter Säufer sein müssen, wenn man ihm nicht Recht gegeben haben würde, als er zum Schlusse seiner wirkungsvollen Episteln ausrief:

Erquickt Euch im herrlichen Sonnenlicht, Verschließt Euren Schlafraum dem Lufthauch nicht, Härtet Euch ab und hadet Euch kalt, Dann wachsen die Kräfte und Ihr werdet alt.

### Die Vorarbeiten für die Pariser Weltausstellung.

Vom Reichskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Richter. Entnommen aus der „Woche“.

Das im Herzen der Stadt Paris gelegene, 108 ha große Ausstellungsterrain erhält seinen Haupteingang an der Place de la Concorde. Die Vorarbeiten für die im monumentalen Stil gehaltene Eingangspforte mit ihrem an maurische Motive anknüpfenden kuppelförmigen Oberbau sind in lebhaftem Gang; 60 in sinnreicher Weise, teils neben, teils übereinander angeordnete Eingangsschalter werden die rasche Abfertigung der gerade hier in besonders großer Zahl zu erwartenden Besucher der Ausstellung sicher stellen.

Dieser Haupteingang führt unmittelbar zu einem der interessantesten und ansehendsten Teile des Ausstellungsterrains, nämlich zu denjenigen großen Bauwerken, die die Ausstellung zu überbauern bestimmt sind. Der für die Ausstellung des Jahres 1889 errichtete Industriepalast ist abgebrochen und durch zwei Paläste, einen kleinen und einen von gewaltigem Umfang, ersetzt worden, die bei der bevorstehenden Ausstellung die Erzeugnisse der bildenden Künste in sich aufnehmen und von denen später der „große Palast“ — in gleicher Weise wie das alte Industriepalast — dem „Salon“, d. h. den alljährlichen großen Frühjahrsausstellungen und dem diesen zeitlich vorangehenden „Concours hippique“ als Heimstätte dienen soll. Diesen verschiedenen Zwecken hat die architektonische Gliederung und Einteilung des großen Palastes angepaßt werden müssen. Die

Mitte des Gebäudes nimmt ein weit ausgedehnter, glasseckter Hof ein — die Stätte für den „Concours hippique“ — während rings herum in zwei Etagen, die teils mit Seitenlicht, teils mit Oberlicht versehenen Säle für die Ausstellung von Gemälden disponiert sind. Das ganze Gebäude erinnert in seinen großartigen Abmessungen und in seiner imposanten, ernst und würdevollen Architektur an die mächtigen Paläste aus römischer Zeit und wird ebenso wie der leichtere Formen zeigende „kleine Palast“ in der großen Zahl architektonisch bedeutender Bauwerke von Paris einen hervorragenden Platz einnehmen.

Die breite, zwischen den beiden Gebäuden belegene Straße, die an ihrem Nordende in die Avenue des Champs Elysees mündet, führt in südlicher Richtung auf den „Pont Alexandre III“, jene ebenfalls aus Anlaß der bevorstehenden Weltausstellung erbaute, in einem einzigen Bogen die dort 109 m breite Seine überspannende Brücke, zu welcher der Zar Nikolaus II. den Grundstein gelegt hat. Die Arbeiten für diesen technisch wie dekorativ gleich interessanter Bau sind soweit vorgekommen, daß die Brücke aller Voraussicht nach schon am 1. Januar 1900 dem Verkehr wird übergeben werden können.

Der imposante Eindruck dieser drei nahe beieinander gelegenen, großen architektonischen Schöpfungen wird noch durch den Umstand erhöht und gefördert, daß durch den Abbruch des Industriepalastes eine neue, überaus reizvolle Perspektive geschaffen wird, deren effektvollen Abschluß die goldglänzende Kuppel des Invalidendoms bildet.

Überschreitet man die Alexanderbrücke, so gelangt man unmittelbar auf die „Esplanade des Invalides“, jenes schmale langgestreckte Gelände, auf dem 1889 die Hütten der Japaner und die französische Kolonialausstellung ihren Platz gefunden hatten. Diesmal wird die von Baumreihen eingefasste Esplanade einen der Hauptausgangspunkte der Ausstellung bilden, da die beiden sich gegenüberliegenden Paläste, die hier errichtet werden, die kunstgewerblichen Erzeugnisse beherbergen sollen, der westliche die französischen, der östliche die aller übrigen Nationen.

Die Vorarbeiten sind weit vorgekommen, insbesondere ist derjenige Teil, in dem Deutschland seinen verhältnismäßig recht umfangreichen und günstigen Platz erhalten hat, soweit im Rohbau fertiggestellt, daß mit den deutschen Installationsarbeiten schon in nächster Zeit begonnen werden kann.

Verfolgt man das linke Ufer der Esplanade von der Esplanade des Invalides aus stromabwärts, so gelangt man auf die sogenannte „Trottoir der Nationen“, eine breite, dem Lauf der Seine folgende Promenade, die das Bindeglied zwischen der Esplanade des Invalides und dem Marsfeld bildet. Hier erheben sich die teils Ausstellungsbauwerke, teils repräsentativen Zwecken dienenden Staatsgebäude der an der großen Weltausstellung beteiligten fremden Länder. Alle diese Gebäude werden auf einer französischerseits hergestellten Plattform errichtet, die eine längs des ganzen linken Ufers laufende Eisenbahn überdeckt. Die Bauwerke liegen infolgedessen ziemlich hoch über dem Wasserpiegel des Flusses, was ihrem architektonischen Eindruck wesentlich zu Hatten kommen wird. (F. i.)

Insertions-Gebühr f. d. einpaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 5 J., bei mehrmalig. je 6 J.

Gratisbeilagen: Das Wänderbüchlein und Schwab. Landwirt.

her  
nen sofort  
haner.  
cht:

an sofort  
-8 A.  
i der Er-

s  
n,  
enn auch  
nach aus-  
familiärer  
or. eventl.

rimen.

en  
ngen zum  
t von  
berg

Colm  
3,50  
in

den-  
ben  
en.  
hart  
auf!

1,80  
HEN XJ

gold.

ichte  
z  
ppen.  
nach  
ein.

nn,  
ausen,  
r, Bau-  
nstelg.

intio  
iser.

999.  
76 5 80  
80 8 80  
77 8 80  
20 8 10  
100  
12  
899.  
08 5 80  
87 7 80  
50



Das heißt, Ihr werdet nur alt an Jahren,  
Doch bleibt Eueren Gliedern elastischer Schwung,  
Um fröhlichen Sinnes einst zu gewahren:  
Der Mensch sei mit hundert Jahren noch jung!

Ragold, 7. Aug. Die katholischen Volksschullehrer  
des Landes, welche die Zeichenausstellung in Stuttgart mit  
Arbeiten ihrer Schüler besetzt haben, finden sich am 9.  
d. Mts in der Gewerbehalle ein, um unter Leitung des  
Professors Högg und des Lehrers Hemberger in Stuttgart  
die Ausstellung zu besichtigen.

— Ebhausen, 7. Aug. Der Ausflug des Männer-  
chors vom Stuttgarter südböhmischen Bürgerverein nahm gestern  
einen dem Programm entsprechenden Verlauf. Der größte  
Teil der Herren und auch eine stattliche Zahl der Damen  
machte die Fajstour von Teinach—Neubulach—Warth—  
Berned mit und kam trotz der tropischen Hitze wohlbehalten  
in Berned an. In Warth mußte des Gewitters wegen  
längere Zeit Halt gemacht werden. Diese günstige Gelegen-  
heit wurde aber voll ausgenutzt zur Erfrischung im Gast-  
haus z. Hirsch. Obwohl die Gesellschaft frisch und munter  
in Berned ankam, war doch alles erfreut, daß 2 Gesellschafts-  
wagen bereit standen zur gemeinsamen Fahrt. Ein frischer  
Trunk im Waldhorn, einige frohe Chöre, und ab ging's nach  
Ebhausen unter lustigem Gesang. Ueber das was den Gästen  
im Waldhorn aus Küche und Keller gereicht wurde, waren  
alle Teilnehmer vollbefriedigt. Manches schöne Lied sang  
der von seinem Dirigenten H. Lehrer Dilger trefflich ge-  
leitete Chor, auch verschiedene Reden und Vorträge von Ge-  
dichten füllten die Zeit angenehm aus. Die Gäste wurden  
von H. Schullheiß Dengler bewillkommt. Daß es ihnen  
hier gut gefiel, drückte der Vereinsvorstand, H. Bürgeraus-  
schußmitglied Enchelmayr aus Stuttgart in anerkennenden  
Worten aus. Um 7 Uhr 45 Min. entfuhrte der Zug die  
wertigen Gäste, die uns durch ihren Besuch und schönen Ge-  
sang einen fröhlichen Tag bereicherten.

Horb, 7. Aug. Die Regierung des Schwarzwaldkreises  
hat den Stadtschultheißen, Ratschreiber u. Standesbeamten  
Erath dahier, der am 30. Mai d. J. sein 80. Lebensjahr  
angereitet, seinen Antrag gemäß unter Bewilligung des  
gesetzlichen Ruhegehalts von jährlich 1414 M mit Wirkung  
vom 15. Aug. d. J. in den Ruhestand versetzt.

Horb, 8. Aug. Die Ueberführung der Truppen der  
entfernteren Garnisonen nach dem Mandvergelände findet  
bereits in den nächsten Tagen statt. Heute Dienstag  
treffen zwei Militärabteilungen, von Konstanz kommend, hier  
ein, welche nach kurzem Aufenthalt weiterfahren. Der erste  
Zug mit dem 2. und 3. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 114 trifft  
12 Uhr 18 Min. ein. Während des 57 Minuten dauernden  
Aufenthaltes erhalten die Mannschaften Verpflegung. Die  
vorher von Hohenzollern eingetroffene 10. Kompanie  
desselben Regiments schließt sich diesem Zuge an. Um 1  
Uhr 15 Minuten erfolgt die Weiterfahrt. Der zweite Zug  
mit dem Stab und dem 1. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 114  
kommt um 3 Uhr 10 Minuten an und fährt nach 10 Min.  
Aufenthalt weiter. Der Bestimmungsort des 1. und 3.  
Bataillons ist Bretten, der des 2. Bataillons Flehingen.

Lüdingen, 5. Aug. (Korr.) Restaurateur Reichert  
erläßt für seine an Brauereibesitzer Berner in Dülkingen  
verkaufte Wirtschaft z. „Silberburg“ 96 000 M. Reichert  
hat die „Silberburg“ f. J. um 50 000 M erworben, sie  
durch Bauten aber erweitert und verbessert.

Oberndorf, 5. Aug. (Korr.) Gestern kam hier ein  
neuer Kauf zu Stande. Die Witwe Karoline Erbele ver-  
kaufte ihr neben dem vorgestern verkauften Hotel z. „König  
Wilhelm“ gelegenes Anwesen. Die hiesige Bahnhofresta-  
uration, mit Regelbahn, Garten- und Bohnenhof an H. Baier,  
Sohn des Schneidemeisters Baier in Rottweil um den  
Preis von 74 000 M. Die Uebernahme erfolgt am 1.  
September d. J. Wie bei dem gestrigen Hotelverkauf,  
soll auch bei diesem Kaufgeschäft eine Großbrauerei, die  
Aktiengesellschaft zum Plauen in Rottweil, ihre Hand im  
Spiel haben.

Stuttgart, 5. Aug. Vom 1. September ds. Js.  
an wird der „Simplicissimus“ hier gedruckt werden.

Stuttgart, 7. Aug. Zur Kaiserparade am 7. Sept.  
werden auch die würt. Kriegervereine ausrücken. Ein  
Defilieren derselben vor dem Kaiser findet aber nicht statt,  
der Kaiser wird vielmehr nach der Parade an der Front  
derselben vorbeiziehen.

Stuttgart, 7. Aug. Die Landesschulausstellung er-  
freut sich fortgesetzt eines außerordentlichen zahlreichen Be-  
suches. Zu den vielen Lehrern aus allen Teilen des Landes  
gesellen sich auch Fachmänner aus benachbarten Ländern.  
Crailsheim, 7. Aug. Nach einer Meldung ver-  
schiedener Blätter soll die Volkspartei beabsichtigen, für die  
Landtagswahl Rechtsanwalt Reppel von Crailsheim auf-  
zustellen.

Vom Bodensee und Rhein, 6. Aug. (Korr.)  
Unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern wurde am  
Sonntag der von der Sektion Löttau des Schwarzwald-  
vereins erstellte „Hebelweg“, welcher von Fahl durch eine  
häßliche Naturholzspalte, über 11 Brücken über die Wiese  
an herrlichen Waldbildern fast bis zur Höhe des Feldbergs  
führt, eröffnet. Den verschiedenen Reden folgten musikalische  
und gefangliche Vorträge unterbrochen durch dramatische  
Festreden zur Verherrlichung des Dichters Hebel, dessen  
Andenken im ganzen Wiesenthal besonders in Löttau in  
besonderen Ehren steht.

München, 5. Aug. Der „Allg. Bzg.“ zufolge ist der  
Philosoph Dr. Febr. Du Prel-München vergangene Nacht  
in Heiligkreuz bei Hall in Tirol gestorben.

Augsburg, 5. Aug. Der Kaiser hat, wie die „Augsb.  
Abdyg.“ erzählt, dem Besitzer der orthopädischen Heil-  
anstalt Göggingen bei Augsburg, Disting, den Kronenorden  
dritter Klasse verliehen.

Bruchsal, 3. Aug. Nach mehrwöchiger Arbeit ist  
nun die ruhige alterwürdige Würt. Einsteigehalle von  
einer Mannheimer Gesellschaft abgebrochen worden und  
damit wieder ein Stück der Bahnhofrestauration voll-  
zogen. An ihrer Stelle werden künftig nur noch Geleise  
sein.

Breslau, 5. Aug. Ueber einen Eisenbahnunfall bei  
Laubau wird amtlich gemeldet: Heute früh stieß ein von  
Gödelig kommender leerer Zug auf einen Rangierzug. Der  
Zugführer des leeren Zuges wurde getötet, 6 weitere Be-  
amte schwer verletzt. Der Schaden ist bedeutend. Die Ur-  
sache ist Ueberfahren des Haltesignals.

Berlin, 4. Aug. Der kürzlich im Beisein Sr. Maj.  
des Königs von Sachsen, des hohen Taufpaten des Schiffes,  
vom Stapel gelassene neue Reichspostdampfer „König  
Alberik“ des Norddeutschen Lloyd in Bre-  
men wird abermals einen Triumph deutscher Schiffbau-  
kunst und deutschen Unternehmungsgeistes darstellen. Der  
Dampfer hat eine Länge über Deck von 152,4 m, eine  
Breite von 18,3 m bei einer Seitentiefe von 16,6 m und  
misst etwa 10 000 Register Tons Brutto. Sein Displace-  
ment beträgt bei 28 Fuß Tiefgang 18 000 Tonnen und  
seine Tragfähigkeit an Schwerkraft nahezu 10 000 Tonnen.  
Die Durchschnittsgeschwindigkeit dieses Dampfers soll im  
regulären Betrieb mindestens 15 Knoten betragen, kann aber  
bei Anwendung des künstlichen Zuges für die Kessel bis  
auf 17 Knoten gesteigert werden. Die schiffbautechnische  
Leistungsfähigkeit deutscher Werften kann nicht besser illu-  
striert werden, als durch die Thatsache, daß dieses ungeheure  
Schiff, welches am 24. Juni erst vom Stapel lief, bereits  
im September, d. h. nach kaum 3 Monaten fertig gestellt  
sein und bereits im Oktober seine erste Reise nach Ostasien  
antreten wird.

#### Ausland.

Paris, 2. Aug. Frau Hériot, die Witwe des kürzlich  
verstorbenen Mitgliedes der „Grande Magasin du Louvre“,  
hat zur Gründung einer Altersversorgungskasse für die  
weiblichen Angestellten des Hauses, deren Gehalt 5000 Fr.  
nicht übersteigt, die Summe von einer Million gespendet.  
Frau Hériot war selbst in ihren jungen Jahren im Louvre  
angestellt gewesen.

Paris, 5. Aug. Der ehemalige Präsident der Republik,  
Casimir Perier, wird heute in Rennes eintreffen. Die  
nationalistischen Blätter greifen heute Casimir Perier heftig  
an, der im Prozeß als erster Zeuge vernommen werden soll.  
Die Blätter beschuldigen die Generale, rücksichtslos alles zu  
enthüllen, um das Zeugnis Casimir Periers zu entkräften.

Rennes, 7. Aug. Bei der heutigen Eröffnung  
des Sitzungssaales des Kriegsgerichts strömten Publi-  
kum und Journalisten lärmend in den Raum, um Plätze  
zu suchen. Eine Abteilung Infanterie nimmt im Saal  
Aufstellung. Die angrenzenden Straßen sind durch Sen-  
darmrie abgeperrt. Es herrscht im Uebrigen völlige Ruhe.  
Die Verteidiger Demange und Labori begaben sich mit  
ihren Sekretären auf die Plätze. Casimir Perier mit der  
Rosette der Ehrenlegion nimmt Platz im Zeugnissitz zwischen  
Billot und Chanoine. Hinter diesen sitzen Mercier Jur-  
linden Gavaignac. — Beim Eintritt Jurlindens und  
Merciers in das Lyceum rufen einige Personen: „Es  
lebe die Armee!“ Demange und Labori werden sympathische  
Rundgebungen bereitet. Picquarts Erscheinen wird mit  
Beifall begrüßt. — Ein Berichtsdienste meldet das Erscheinen  
des Kriegsgerichts. Um 6 1/2 Uhr wurde Hauptmann  
Dreyfus in Uniform begleitet von Sendarmrie-Offizieren,  
zwischen einer doppelten Reihe von Soldaten über die Straße  
nach dem Gymnasium geführt, empfangen mit den Ruf: „Da  
ist er!“ Die Ueberführung war so schnell erfolgt, daß nur wenige  
den Gefangenen sahen. — Dreyfus tritt in stolzer Haltung  
den Saal. Der Protokollführer verliest den Kassationsbe-  
schluß, sowie den Bericht D'Ormescheouilles beim Prozesse  
im Jahre 1894 und zählt die Hauptpunkte der Anklage auf.

Rennes, 7. Aug. Der Präsident des Kriegsgerichts  
formuliert die Anklagen. Dreyfus, der sich bis dahin völlig  
ruhig verhalten hat, erwidert sofort und mit thronener-  
heblicher Stimme, daß er unschuldig sei. Er versichert ferner,  
daß er von den gemeldeten Mitteilungen über das Geschick  
Nro. 120 nichts wisse. Es folgt der Zeugenausruf. Esterhazy  
ist abwesend. Reg.-Komm. Carrière erklärt, da Chamois  
und Paléologue in amtlichen Aufträgen vor dem Kriegsge-  
richte erscheinen würden, sei ihre Zitierung als Zeugen  
nicht aufrecht zu erhalten. Die Zeugen können sich jetzt  
entfernen, da die Prüfung der geh. Akten 4 Tage dauern  
werde. (Ausrufe des Entsetzens im Saal). Carrière be-  
merkt darauf: Die Abwesenheit Esterhazy sei ohne Be-  
deutung.

Budapest, 5. Aug. Der serbische Personendampfer  
„Jar Nikolaus“ passierte gestern das Eisene Thor. Im  
tieferen Punkt des Kanals brach ihm das Steuer, und das  
reisende Wasser warf das Schiff derart gegen den links-  
seitigen Damm, daß der Schiffsschnabel sich einbohrte und  
das Schiff sich auf die Seite legte. Das Schiffpersonal  
und mehrere hundert Reisende flüchteten sich in großer  
Panik auf den Damm unter Mithnahme des Reisegepäcks.  
Hier wurde der Schiffsführer vermißt, ohne daß ihn je-  
mand hat in das Wasser fallen sehen. Das von der Last  
befreite Schiff wurde nun flott und schwamm bis zu einer  
Insel des eisernen Thores, wo es durch Niederlassen der  
Anker zum Stehen gebracht wurde. Als die Matrosen  
merkten, daß das Schiff sich in Bewegung setzte, wollten vier  
in einem Boot auf das Schiff gelangen. Das Boot kippte  
um, 3 Matrosen ertranken, so daß die Katastrophe 4 Opfer  
forderte. Zwei Umstände sind bei dem Unfall besonders  
hervorzuhoben: Erstens das reglementwidrige Benehmen  
des Schiffspersonals und des Capitäns. Diese verließen

als Erste das Schiff, ohne sich um die Reisenden zu kümmern.  
Der Capitän begab sich überhaupt nicht mehr auf das  
Schiff, sondern ließ sich vom Damm aus in einem Boot  
nach einem unbekanntem Ort fahren. Der zweite Umstand  
ist der, daß beim Niederlassen die Ankerkette riß und ein  
Anker in der Tiefe stecken blieb und ein Verkehrsbehindernis  
bildet, dessen Entfernung große Kosten verursachen wird.  
Als der Oberingenieur der Bauleitung des Eisernen Thores  
sich auf das serbische Schiff begab, fand er den zweiten  
Capitän und den Steuermann in ihren Cabines schlafend,  
ohne daß sie eine Ahnung von dem Unglück hatten.

Reichenberg i. B., 4. Aug. Vorgestern und gestern  
sanden Straßenlundgebungen gegen die Erhöhung der  
Zuckersteuer auf Grund des § 14 statt. Die Gendarmrie  
ging mit gefülltem Bajonett vor. Ein junger Mann wurde  
durch einen Bajonettschlag verwundet. Mehrere Verhaftungen  
wurden vorgenommen.

Grindelwald, 4. Aug. Am Schredhorn verunglück-  
ten gestern durch eine Lawine der englische Tourist Vergue  
mit den Führern Christian Jossi, junior und Rudolf Bur-  
gener. Alle drei sind schwer verletzt. Herkunft und Ber-  
uf des verunglückten Engländers Vergue sind noch nicht  
bekannt. Er, sowie sein Führer Jossi konnten die Schwarz-  
eggähütte selbst erreichen, Burgener wurde von einer andern  
Partie dorthin transportiert. Alle drei wurden nachts noch  
nach Grindelwald gebracht.

Völkermarkt (Kärnten), 5. Aug. Heute früh 8 Uhr  
20 Min. wurde hier ein mehrere Sekunden dauerndes Erd-  
beben verspürt. Die Mauern der Häuser zeigten vielfach  
Risse. Von den Dächern fielen Ziegel herab.

London, 4. Aug. „Daily Telegraph“ erklärt, die  
Nachricht bekräftigen zu können, daß der deutsche Kaiser  
binnen kurzem — der Tag sei noch nicht festgestellt — sei-  
ner Großmutter, der Königin Viktoria, einen Besuch  
machen werde. Damit würden dann wohl die phantastischen  
Gerüchte abgethan, als ob Kaiser Wilhelm eine europäische  
Coalition gegen England zusammenzubringen trachte und  
seine Höflichkeit Frankreich gegenüber damit im Zusamen-  
hang stünden. Im weiteren wird ausgeführt, England  
würde die Ausöhnung Deutschlands und Frankreichs mit  
Befriedigung begrüßen. Die gemeinsamen Interessen Deutsch-  
lands und Englands überwiegen bei weitem alle gelegentlichen  
Meinungsverschiedenheiten. Nächst England habe kein Land  
so sehr Interesse an der Fortdauer des Friedens wie  
Deutschland. Der Besuch des Kaisers sollte noch mehr thun,  
um Mißverständnisse zu heben, als der Besuch des Zaren  
vor drei Jahren.

London, 5. Aug. Die nunmehr beendigten englischen  
Flottenmanöver dienten u. a. ganz besonders dazu, wich-  
tige Versuche mit der drahtlosen Telegraphie zwischen den  
Schiffen und dem Lande zu machen. Es sind befriedigende  
Resultate auf 55 und sogar auf 85 Meilen gemacht worden.

New-York, 5. Aug. Der „Ostasiatische Lloyd“ weist  
in seiner letzten Nummer auf die nordamerikanische  
Rüstungswut hin. Nordamerika hat zur Zeit 46 Kriegs-  
schiffe im Bau, dazu kommen dann noch die zwölf Kriegs-  
schiffe hinzu, deren Bau in der letzten Session des Kongresses  
angefordert worden ist, nämlich 3 Schlachtschiffe, 3 Panzer  
und 6 Deckpanzer-Kreuzer. Der „Ostasiatische Lloyd“ sagt  
hinzuzusetzen: „Es scheint uns, als hätte das Deutsche Reich alle  
Veranlassung, dieser Entwicklung der amerikanischen Flotte  
seine ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Es unterliegt wohl  
keinem Zweifel, daß nach Fertigstellung der oben angeführ-  
ten Schiffe die Vereinigten Staaten auch in ostasiatischen  
Gewässern eine größere Macht als bisher entfalten werden.  
Es dürfte dann an Deutschland die Frage herantreten, ob  
die Zahl der Schiffe, die es heute in Ostasien usw. unter-  
hält, imstande sein wird, den thatsächlichen Anforderungen  
zu entsprechen oder nicht.“

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 7. August. Das am letzten Freitag niederge-  
gangene Hagelwetter hat sich glücklicherweise nicht über  
unsern ganzen Bezirk verbreitet. Einzelne Orte wurden  
stark, die andern weniger und die meisten gar nicht getroffen.  
Am stärksten scheinen Nöthenbach, Emberg, Schmied, Holz-  
brunn und Calw mitgenommen worden zu sein. Stamm-  
heim, Hirsau, Altburg, Diebenzell und andere Orte wurden  
vollständig verschont. In Emberg schlug gestern mittag  
1 Uhr der Blitz in das Haus des Gemeindepflegers Ralm-  
bach und tötete 2 Stück Vieh. Das entstandene Feuer  
konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden.

Eutingen, 7. Aug. (Korr.) Unerwartet rasch ist  
hier Herr Kirchengemeinderat Born aus dem Leben ge-  
schieden. Samstag früh wollte derselbe Futter holen,  
als plötzlich die Tiere scheuten und Born von dem Fuhr-  
werk, neben dem er herging, an einen Baum gedrückt  
wurde, wodurch er schwere Verletzungen erlitt, denen er  
am gleichen Abend erlag.

Rirchheim, 5. Aug. (Korr.) Wegen des Ver-  
dachts der Beschädigung von Obstbäumen und Ausreißen  
von 160 Johanniseerbsäcken auf dem Grundstück des  
Nachtwächters Ruhn in Bruden in der Nacht vom 23. auf  
24. Juli d. J. haben gestern in Unterlenningen und  
Bruden 2 Landjäger den verheirateten Jakob Fischer von  
Bruden, einen dem Ruhn feindselig gestimmten Nachbar ver-  
haftet. Derselbe wurde gestern mittag an das Gericht nach  
Rirchheim eingeliefert.

Neuhagen, 4. Aug. (Korr.) Wie bereits vor 8  
Tagen gemeldet, fiel dem hiesigen Lohmüller Wiedmann  
ein Pferd in die Grube und erlitt, indem das zweite  
Pferd auf ersteres fiel, Wiedmann beanspruchte Schaden-  
ersatz für das zu Grunde gegangene Pferd, welches vor ca.  
einem Jahr 700 M. gekostet haben soll. Die Stadt Neuhagen  
ist nun seit einiger Zeit einer Haftpflichtversicherung beige-



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Oberamtsstadt Nagold.  
Gläubiger-Anruf.**

Im verfloffenen Monat Juli ds. J. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar:  
 Nagold: Karl Frh. Schneiders Ehefrau, Eventualteilg.  
 Adam Hauser, Weber, Realteilung.  
 Oberschwandf.: Johannes Brenner, Webers Witwe, do.  
 Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.  
 Den 7. August 1899.

**R. Gerichtsnotariat:  
Herrgott.**

**Emmingen.  
Jakob Geigle, Hilswärter,  
verkauft**

wegen Wegzugs am Samstag den 12. Aug., von vorm. 9 Uhr an  
 3 schöne zum Zug taugliche Milchkühe, 2 Läuferf Schweine, 50 Ztr. Heu, 50 Ztr. Stroh, 1 bereits noch neue Futtermaschine, 1 Wagen, 1 Pflug, 3 Kuhgeschirre und noch verschiedenen allgemeinen Hausrat.

**Jakob Luz, Nagold.**



Schwammbeutel, Reisesecessaires, Hosenträger.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Ersältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magentarrh, Magenkrampf, Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abfährmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Krämpfe, Sodbrennen, Störungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verleumdung, sowie Blutanhäufungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Wein** weigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. **Hubert Ullrich'scher Wein** ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Dattbach, Pfalzgrafenweiler, Altkreis, Wildberg, Dettlenberg, Ergenzingen, Göttingen, Gorb, Rottenburg, Dornstetten, Heilbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Nach versteht die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 62“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Roggenweizen 450,0, Weizen 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Oberschwarz 150,0, Rischschaf 120,0, Fenchel, Kori, Pfefferwurzel, amerik. Krautwurzel, Engländerwurzel, Rahnwurzel aa 10,0.

**Bekanntmachung.**

Das Feldartillerie-Regiment König Karl (1. Württ.) No. 13 hält mit einer Abteilung voraussichtlich am Donnerstag den 24. August ein **Schießen mit scharfer Munition**

Das hiedurch gefährdete Gelände wird im Allgemeinen eingeschlossen durch die Linie Wildberg—Emmingen—Oberjettingen—Kuppingen—Oberjettingen—Wildberg. Soweit Posten aufgestellt sind, ist den Befehlungen derselben im Interesse der eigenen Sicherheit unbedingt Folge zu leisten. Ein Betreten des vorstehend als gefährdet bezeichneten Geländes ist mit unmittelbarer Lebensgefahr verknüpft. Die Absperzung dauert von morgens 6<sup>u</sup> Uhr bis nach Beendigung der Uebung, nach welcher die Posten eingezogen werden. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse ersucht, ausgesteckte Postentafeln und Flaggen nicht wegzunehmen. Vor der Berührung von sog. Blindgängern, d. h. solcher Geschosse, welche nicht in Stücke zerfallen sind, wird auf das Eindringlichste gewarnt. Ein Behämmern etc. oder gar ein Wegtragen derselben ist im höchsten Grade lebensgefährlich. Sollte von einer Civilperson ein solches Geschöß aufgefunden werden, so ist ungeäumt der nächsten Ortsbehörde hiervon Anzeige und der Fundort kenntlich zu machen. Die Schultheißenämter werden ersucht, in einem solchen Falle telegraphische Mitteilung anher zu machen. Ulm, den 4. August 1899.

**Kommando des Feldartillerie-Regts. König Karl (1. Württ.) No. 13.  
Roehne, Oberst.**

**Altfordsvergebung.**

Unterzeichneter verzieht die zu seinem Neubau erforderlichen **Glaser-Arbeiten.** Kostenvoranschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten auf. Die Offerte wollen bis **Donnerstag 10. August** abgegeben werden. **Gottlob Müller, Schreinermeister.**

Die Buchdruckerei von **G. W. ZAISER** Nagold empfiehlt sich zur Herstellung aller **Druckarbeiten** unter Zusicherung rascher und solider Ausführung bei billigsten Preisen.

**Kuranstalt Waldeck.** Soolbäder, Nadel- und Kräuterbäder, Sonnenbäder werden täglich abgegeben. **Gottl. Klais.** Rein Lager in **Regenschirmen** ist bestens sortiert und empfiehlt solches zu billigsten Preisen.

**Nächste Ziehung!!** Garantiert 24. August 99. Jänner Reich. Geldlotterie, Hauptgewinn 15,000, 6000. Originallose à 1. Mehr mit Robott. Porto u. Liste 25 & empfiehlt J. Schweickart, Stuttgart. Hier in der Zaiser'schen Buchhandlung.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben. Nagold. Vorrätig: **Karte zum Kaiser-Manöver des 13. u. 14. Armeekorps 1899.** 1: 200 000. Preis 40 Pfg. **G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.**

Reparaturen überziehen & billige



**J. Luz, Nagold,** Halterbacherstraße.

Gesunde, kräftige **Menne** mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis in sehr gutes Haus bei hohem Lohn sofort gesucht. **Dr. Lindenmeyer, Stuttgart, Königsbau.** NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

**1/2 Morgen** schöne Gerste im Bäckle hat zu verpachten **Katharine Koch, Härbers Witwe.**

**Dr. v. Forster** ist von der Reise zurückgekehrt.

Nagold. **Victoria-Kristall-Zucker,** das Beste und Billigste zur Beerenweinkbereitung, zum Einkochen der Früchte etc. empfiehlt billigst **Hch. Lang.**

Nagold. **la. Kristallzucker, Weinessig, Einmachgläser, Einmachtopfe,** empfiehlt **Germann Knodel.**

Einen noch gut erhaltenen starken **Kinderwagen** hat zu verkaufen wer? — sagt die Expedition des Blattes.

Gesucht für die Zeit vom 28. August bis Mitte Septbr. in Wildberg ein guter **größerer Keller** nebst verschließbarer Remise. Ebenso für die Zeit vom 6. bis 14. September zwei **Einspanner-Fuhrwerke.** Offerten mit Preisangabe sub. T. 2222 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.** Ein der Lehre entlassener, tüchtiger

**Bäcker** findet sofort eine gute Stelle bei **Bäcker Bud, Calw.** Zu möglichst baldigem Eintritt findet ein ehrlicher, fleißiger **Anecht** (ev. auch ein Tagelöhner) dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **Bot — sagt die Expedition.** Nagold.

**Miet-Verträge** empfiehlt **G. W. Zaiser.**

